

UNSERE GEMEINDE

Hier schreibt der Erste Bürgermeister

Liebe Leser der Tutzinger Nachrichten,

in letzter Zeit bin ich mehrfach darauf angesprochen worden, dass es seit einem Jahr in den Tutzinger Nachrichten keinen „Bürgermeisterbrief“ mehr gibt. Viele Tutzinger haben mir gesagt, dass sie die regelmäßige Information aus dem Rathaus vermissen. Dass ich einerseits vom „offenen Rathaus“ spreche, andererseits aber über das, was im Rathaus geschieht, in den Tutzinger Nachrichten nicht berichte. Ja, genau so sieht es aus. Die Abstimmung mit den Tutzinger Nachrichten hat sich etwas in die Länge gezogen. Dieser Stillstand ist jetzt beseitigt.

Dabei strebte ich an, möglichst viele Informationen über die Aufgaben, Erfolge und Misserfolge unserer Gemeindegemeinschaft an Sie weiterzugeben, damit Sie auch Verständnis für unsere Probleme bekommen, so wie wir uns um Verständnis für Ihre Anliegen bemühen. Deshalb habe ich gleich nach meinem Amtsantritt dem Gemeinderat vorgeschlagen, regelmäßig und umfangreich über die Ereignisse im Rathaus zu berichten. Das Ergebnis: Ab Juli 2009 wird es in den Tutzinger Nachrichten vierteljährlich ein Informationsblatt geben, das über erledigte, laufende und zukünftige Aufgaben berichtet. Zusätzlich soll die jahrzehntelange Tradition des monatlichen „Bürgermeisterbriefs“ wieder aufgenommen werden. Natürlich hat man mich auch ein bisschen „aufgeschoss'n“, weil unser Rathaus wöchentlich nur 20 Stunden für den Parteiverkehr geöffnet ist. Wie das denn mit dem von mir immer wieder zitierten „offenen Rathaus“ zu vereinbaren sei?

Unser „offenes Rathaus“ hat nichts mit Öffnungszeiten zu tun, die sich – trotz allem – in den vergangenen Jahren bewährt haben. Nein: Offenheit bedeutet für mich, dass sich das „Rathaus-Team“ als Dienstleister für den Bürger versteht und eine „Offenheit für die Probleme der Bürger“ langsam den Platz erobert. Auch wenn Anliegen einmal negativ entschieden werden müssen, muss dies in verständlichem Deutsch und mit einer stichhaltigen und nachvollziehbaren Begründung erfolgen. Zuvor muss aber bei geeigneten Themen eine Diskussion erfolgen, damit ein Problem möglichst zur beiderseitigen Zufriedenheit gelöst werden kann. Dieses Vorgehen ist ein guter Weg für ein Miteinander in unserer Gemeinde. Mein Rathaus soll den Bürger mit offenen Armen aufnehmen, ihm das Gefühl eines Miteinanders vermitteln. Ich verstehe das Rathaus als gerne besuchten Treffpunkt der Bürger. Dazu gehören Kunstausstellungen und Dichterlesungen ebenso wie Empfänge und Feiern von Vereinen, Gemeinderäten und Mitarbeitern nach endlosen Zeiten des Leerstands. Ich habe den von mir angeregten Bürgerforen angeboten, im Rathaus zu tagen. Ein Frühlingsfest und eine Adventsveranstaltung für die Bürger werden im Rathaus stattfinden. Zu unserem ersten Frühlingsfest am 8. Mai 2009 lade ich Sie alle herzlich ein. Ich freue mich auf das Miteinander im offenen Tutzinger Rathaus.

Ihr

Dr. Stephan Wanner

Mai 2009